

MAY 3 10 11 105

NIEDERSACHSEN



Hansjörg Küster (links) übergab Ministerpräsident Christian Wulff die traditionelle „Rote Mappe“, die Lob und Kritik der Heimatvereine an der Landesregierung enthält. Wulff übergab die „Weiße Mappe“. BILD: DPA

„Privileg von Windanlagen abschaffen“

HEIMATBUND Bürger zu mehr Druck auf Politik aufgefordert

HANNOVER/LNI – Der Niedersächsische Heimatbund (NHB) hat die Landesregierung aufgefordert, sich für die Abschaffung der baurechtlichen Privilegierung von Windenergieanlagen (WEA) einzusetzen. Der Verband übergab am Sonnabend in Hannover beim 86. Niedersächsentag die „Rote Mappe 2005“ an Ministerpräsident Christian Wulff (CDU). Darin bekräftigte er seine ablehnende Haltung gegenüber den so genannten Offshore-

und Nearshore-Anlagen im Küstengebiet.

Traditionell antwortete die Landesregierung mit der „Weißen Mappe“. Windenergieanlagen sollen zukünftig in küstennahen Bereichen nur begrenzt gebaut werden dürfen, heißt es darin. Der NHB sprach sich auch gegen den Bau von so genannten Freileitungen aus, die den Strom überirdisch transportieren sollen. „Die bis zu 70 Meter hohen Mastanlagen würden das Landschaftsbild über weite

Strecken“ beeinträchtigen, heißt es in der Mappe. NHB-Präsident Hansjörg Küster forderte die Bevölkerung auf, mehr Druck auf die Politik auszuüben und sich gegen derartige Bauvorhaben einzusetzen.

Im Rahmen der Bildung setzt sich der Verband für eine Stärkung lokalbezogener Themen im Schulunterricht ein. Die Verwendung regionaler Bezüge sollte in allen Unterrichtsfächern ein Grundprinzip sein.